

# Jedem Teufel seine Hölle

von Gion Jörg

Das Buch „Jedem Teufel seine Hölle“ von Lubomir Winnik hält mehr als es verspricht. Der Untertitel erwähnt zweihundert Aphorismen und Definitionen, sowie zweiundzwanzig Cartoons, der Inhalt bietet dagegen dreiundzwanzig Cartoons. Winnik reiht sich mit seinem Band in die lange Reihe der Dichter und Denker ein, die sich der Kunstform des Aphorismus gewidmet haben. Er tut dies auf seine sehr persönliche Weise, die seine Herkunft, seinen Lebenslauf und seine Einstellung zu Politik und Gesellschaft nie verleugnen.

Geboren wurde der Autor in der Westukraine, wo er bereits mit vierzehn Jahren als Karikaturist und Fotograf für eine Zeitung arbeitete. Er absolvierte ein Studium der Bildenden Künste und fuhr sechs Jahre zur See. 1971 wanderte Lubomir Winnik nach Polen aus, wo er weiterhin als Journalist tätig war. Zwei Jahre später flüchtete er in die Schweiz. Heute lebt und arbeitet er in Locarno.

Das Buch lässt uns schmunzeln,  
nachdenken und ab und zu  
den Kopf schütteln.

arbeitete. Er absolvierte ein Studium der Bildenden Künste und fuhr sechs Jahre zur See. 1971 wanderte Lubomir Winnik nach

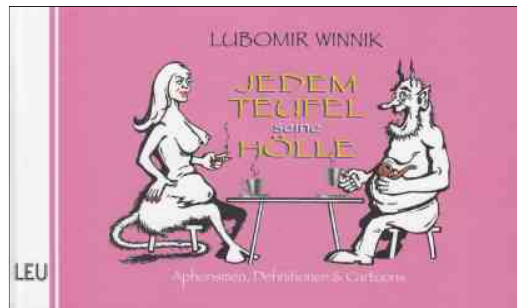
Polen aus, wo er weiterhin als Journalist tätig war. Zwei Jahre später flüchtete er in die Schweiz. Heute lebt und arbeitet er in Locarno.

Die Aphorismen und Definitionen von Lubomir Winnik reichen von feinem Humor: „Auch die Aufrechten kommen waagrecht in die Kiste“ bis zu derben Stammtischsprüchen wie „Politik, Areal der Lebensversager“. Subtilen Anspielungen wie: „Kakteen, die keiner berührt, stechen nicht“ kontrastieren mit wirkungsvoller, politischer und unkorrekter Direktheit: „Treue enthält Reue“.

Der Autor teilt uns seine Gedanken nicht nur zu den grossen philosophischen Grundfragen mit: „Gerechtigkeit ist das höchste Gut. Für die Inhaber des Guts“ sondern auch zu aktuellen Themen: „Facebook, Tummelplatz der Scheinfreunde“. Manches versteht der Leser sofort anderes erschliesst sich ihm erst nach längerem, mehrfachem Nachdenken, wobei der Lohn des Nachdenkens nicht immer gesichert ist.

Auch die Cartoons begegnen uns mit der gleichen Vielfalt. Wir können uns fragen, was der Friedensengel mit der Pistole im Rük-

cken bedeutet oder wieso sich der Fakir ein rosa Kissen unter den Kopf legt. Die Aussage des Verbotsschildes mit dem durchgestrichenen Hirn hingegen lässt wenig Zweifel, was der Autor uns mitteilen will.



Äusserlich sticht das kleine aber recht umfangreiche Querformat werbewirksam aus jedem Buchstapel hervor. Die farbige Gestaltung der Innenseiten stellt hohe Anforderungen an die Nehmerqualitäten der Augen, gegebenenfalls empfiehlt sich das Tragen einer Sonnenbrille.

Lubomir Winnik  
**Jedem Teufel seine Hölle**  
Aphorismen, Definitionen und Cartoons  
223 Seiten, gebunden  
CHF 22.-- Euro 18.--  
ISBN: 978-3-85667-127-3  
Edition LEU  
Verlags und Medien GmbH, Glattpark  
[www.edition-leu.ch](http://www.edition-leu.ch)

Lubomir Winniks Buch lässt uns schmuzeln, nachdenken und ab und zu den Kopf schütteln. Wir denkt „Ja genau!“ und manchmal „Nein, so nicht“, aber es lässt uns nicht kalt, es weckt Emotionen. Erwarten wir das nicht von jedem Buch?